

Wiesbadener Tagblatt.

No. 247. Mittwoch den 21. October 1863.

Befanntmachung.

Der Bedarf an Nägel, Nieten und Drahtstiften verschiedener Sorten für die Herzogl. Zeughauswerkstätten per 1864 soll im Submissionswege an die Wenigstfordernden vergeben werden.

Muster und Bedingungen sind in Person dahier einzusehen und müssen die Submissionen bis spätestens den 3. November d. J. eingereicht sein.

Die Eröffnung der Submissionen erfolgt am 4. November l. J., Vormittags.

Wiesbaden, den 13. October 1863.

Herzogliche Militär-Verwaltungs-Commission. 157

Befanntmachung.

Die Anordnung der Wahlen zur Ständekammer betr.

Die von Herzoglichem Verwaltungsamte aufgestellten Listen der in jeder der drei Abtheilungen des hiesigen Wahlbezirkes stimmberechtigten Wähler liegen von heute an während **acht Tagen** zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause offen, und sind etwaige Reclamationen dagegen innerhalb der genannten Frist dahier vorzubringen.

Wiesbaden, den 17. October 1863.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Aufforderung!

Alle, welche Forderungen an das Festcomité der Octoberfeier zu machen haben, werden ersucht, solche alsbald durch Vorlage ihrer Rechnungen anzumelden.

Wiesbaden, den 20. October 1863.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Befanntmachung.

Die Herbstversammlung des V. Landwirthschaftlichen Bezirks findet Mittwoch den 28. d. M. Vormittags 10 Uhr zu Biebrich im Gasthaus zur Krone statt.

Unter Bezugnahme auf die in No. 38 des Landwirthschaftlichen Wochenblattes enthaltene Tagesordnung werden die hiesigen Vereinsmitglieder und sonstigen Freunde des Vereins zur recht zahlreichen Bethetligung hiermit eingeladen.

Wiesbaden, den 16. October 1863.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Befanntmachung.

Donnerstag den 22. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, läßt Herr Mechanikus August Metzger dahier wegen Wohnortsveränderung eine neue eiserne Drehbank, 1 Blasbalg, 1 Ambos, Schmiedewerkzeug, 1 Schnellwaage, altes Eisen, Werk- und Brennholz, 2 Sopha's, Stühle und sonstige Hausgeräthe gegen gleich baare Zahlung, Nerostraße 8, versteigern.

Wiesbaden, den 17. October 1863.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Zufolge amtlichen Auftrags werden Mittwoch den 21. October Nachmittags 3 Uhr in dem Waltherschen Hofe, Kirchgasse No. 20:

- a) ein zweithüriger und ein einthüriger Kleiderschrank,
- b) 1 Commode, 1 Nachttisch, 1 halbrunder Tisch, 2 Stühle, 1 Spiegel, 1 alter Nähtisch, 1 Canape, 1 Ofen, 1 Küchenschrank, 10 verschiedene Bilder, 1 Bettstelle mit Sprungfederrahme, 1 Unter- und 1 Deckbett; und hiernach auf dem hiesigen Rathhause:
- c) 1 Canape, 1 Küchenschrank, 1 Tisch,
- d) 1 Canape und 1 Bett,
- e) 1 Wagen,
- f) 2 Betten und
- g) 8 Betten

versteigert.

Wiesbaden, den 20. October 1863.

Der Gerichtsvollzieher.

15257

Viebricher.

Zufolge amtlichen Auftrags werden Mittwoch den 21. October Nachmittags 4 Uhr auf dem hiesigen Rathhause

- a) 3 Pferde, 3 Kühe und 1 Wagen,
- b) 1 Canape, 1 Commode und 1 Schrank,
- c) 1 Commode und
- d) 1 vollst. Bett, 2 Canape-Gestelle nebst 12 Stuhl-Gestellen

versteigert.

Wiesbaden, den 20. Oct. 1863.

Der Gerichtsvollzieher.

15258

Boos.

Kartoffelnlieferung.

Der hiesige Armenverein bedarf 200 Malter guter Kartoffeln, das Malter a 200 Pfund.

Offerten mit Proben werden entgegengenommen auf dem Bureau des Vereins im Schützenhof dahier.

Wiesbaden, den 14. October 1863.

87

Taunus-Eisenbahn.

Mit dem 25. d. Mts. werden bis auf Weiteres die Fahrten auf der Höchst-Sodener Zweigbahn eingestellt und finden demnach von dem 26. d. Mts. an keine Fahrten zwischen Höchst und Soden mehr statt.

Frankfurt, den 18. October 1863. Im Auftrag des Verwaltungsraths.

17

Der Director: Wernher.

Cigarren-Lager von Carl Jäger,

Goldgasse 21, gen. zur „Mudelhöhle“. Bei dem Beginne der Winteraison erlaube einem geehrten Publikum mein Cigarren-Lager in abgelagerter feiner Waare, von 1 fr. bis 12 fr. das Stück, in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Frischen Blumenkohl bei

Joh. Adrian, Michelsberg 6. 15160

Vorzügliches neues Mainzer Sauerkraut bei August Radesch, Metzgergasse 22. 15174

Ein großer Schreibtisch

von polirtem Nußholz wird wegen Mangel an Raum billigt abgegeben. Näheres Rheinstraße No. 4. 15259

Tanz-Unterricht

15086

Erwachsene und Kinder

bei **Emma Block, geb. Krause,**

Näheres in meiner Wohnung
Rheinstraße im Schreiber'schen Hause Parterre rechts.

Unterzeichneter beehrt sich anzuzeigen, daß gepresste **Zinkverzierungen** in verschiedenen Mustern vorliegen. Dieselben eignen sich zu Häuser-, Zimmer- und Erkerverzierungen; bemerke zugleich, daß sich seit Monat Mai ein Erker an dem neu eingerichteten Hause des Herrn Conditor H. Wenz, Spiegelgasse No. 4, befindet, welcher in diesem Styl ausgeführt ist.

Hochachtungsvoll zeichnet

Louis Faust,

Spengler, kl. Burgstraße 7.

15083

Damascirte wollene Bettdecken,

Sopha- und Bettvorlagen,

Boden- und Möbelwachstuch,

Fenster-Mouleaux,

Cocosmatten à fl. 1. bis fl. 2. 30 fr.

Seegrasmatten und Läufer für Corridore

empfiehlt zu den billigsten Preisen

A. Tillmann,

große Burgstraße No. 7.

14868

Mein Lager in Schrupp-, Schoß-, Sack- und Segelleinen; Schechter; Canafaß; Drill; fertige Säcke; Müller- und Möbelsurten; Rohhaare; Seegras u. bringe in empfehlende Erinnerung.

14932

Georg Dix, Spiegelgasse 6.

Bestes **Schweineschmalz** per Pfund 21 fr.

Traubengelée per Pfund 18 fr.

Birngelée per Pfund 16 fr.

Apfelkraut per Pfund 10 fr.

empfiehlt

Johann Adrian, Michelsberg 6. 14616

Schöne **Kastanien** 1 Pfund 5 fr., 2 Pfund 9 fr. empfiehlt

14875

A. Herber.

Mühlenbesitzer und Deconomen

empfehle ich sehr gutes Fett zum Schmieren, billigt bei

15260

August Kadesch, Metzgergasse No. 22.

Saalgasse 18 sind **35000 Backsteine** zu haben.

15261

Versammlung.

Mittwoch den 21. October ds. Js. Abends 8 Uhr
findet in Wiesbaden in dem Saale des
Herrn Christian Scherer (Dokheimerstraße No. 9)
eine Versammlung der Fortschrittspartei zur Besprechung der bevorstehenden
Landtagswahlen statt.

Die Wähler des Wahlkreises „Stadt Wiesbaden“ werden zu dieser Ver-
sammlung freundlichst eingeladen.

Der Wahlausschuß. 15147

Bürgerverein.

Wegen Hindernisse findet unsere nächste General-Versammlung
morgen Donnerstag Abend präcis 8 1/2 Uhr bei Herrn H. Engel
statt.

- Tagesordnung:
a) Erweiterung und Neuwahl des Vorstandes,
b) Berathung wegen eines besonderen Ausschusses.

Der Vorstand. 15272

Hôtel Lehmann,

15003

Hôtel Hartmann,

Mühlgasse No. 3.

Mit Beginn der Wintersaison habe ich die

Obere Localität meines Hotels als Café restaurant

eingrichtet und übergebe sie in Verbindung mit dem bekannten
untern Locale mit der ergebenen Bitte dem verehrten Publikum,
mich mit dem mir seither gütig geschenkten Vertrauen auch
ferner beehren zu wollen. Indem ich versichere, daß stets
meine ganze Sorgfalt auf vorzügliche Küche und Keller, ein
gutes Glas Wein und Bier, sowie aufmerksame Bedienung
gerichtet bleiben wird, erlaube ich mir noch insbesondere die
neuen Räume geschlossenen Gesellschaften, sowie zur Abhaltung
von Familienfestivitäten bestens empfohlen zu halten.

Wiesbaden, im October
1863.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Lehmann.

Wein-Depôt!

Unterzeichneter empfiehlt einem verehrlichen Publikum sein Wein-Depôt
von In- und Ausländischen Weinen, von den geringsten bis zu den feinsten
Qualitäten, sowie deutschen und französischen Champagner in détail und
en gros Verkauf.

Geehrte Aufträge entgegennehmend, versichert derselbe, durch directe Ver-
bindung aus erster Hand die Waare beziehen und jene auf die reellste und promp-
teste Weise effectuiren zu können.

Richard Miller,

Wiesbaden, Nerostraße No. 33.

Sämmtliche Bücher,

welche in dem

chemischen Laboratorium

des Herrn Geheimen-Hofraths Dr. Fresenius eingeführt, oder zur Anschaffung empfohlen, sind stets gebunden und ungebunden zu den festgesetzten Preisen vorrätzig in der

L. Schellenberg'schen

Hof-Buchhandlung, — Langgasse No. 27.

Für Möbelschreiner.

Fournier-Versteigerung.

Donnerstag den 22. L. M., Morgens 9 Uhr anfangend, läßt der Unterzeichnete eine große Partie sehr schöner Pariser Fourniere in Nußholz in seinem Versteigerungslokale, Kirchgasse 17, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

C. Leyendecker.

31

Orientalisches Enthaarungsmittel in Flacon à 1 fl. 27 1/2 fr.

Silionese per Flasche 1 fl. 45 fr.

Chinesisches Haarfärbemittel à Flacon 1 fl. 27 1/2 fr.

Barterzeugungs-Pommade à Dose 1 fl. 45 fr. bei

158

G. A. Schröder, Hoffriseur, Webergasse 15.

Sämmtliche Theesorten

der Handlung Chinesischer und Ostindischer Waaren von

J. T. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.

zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

4927

Jean Geismar, Taunusstraße 10 in Wiesbaden.

Thee

empfehle ich in großer Auswahl und frischer Sendung.

13815

F. L. Schmitt, Taunusstraße 25.

Bier, Spirituosen und rheingauer Wein zu beziehen durch die Waaren-Agentur von **Albert Liebrich**, Marktstraße 36. 15262

Holländische Vollhäringe, per Stück 4 fr.

Sardellen, per Pfund 20 fr., bei

Johann Adrian, Michelsberg 6. 14940

Röberallee 14 sind fortwährend **Zimmerespäne** zu haben. **Gerner**. 15263

Eine Anzahl

angefangener Stiefereien

jeder Art von vergangener Saison, habe

zum halben Preis

zurückgesetzt. **G. L. Neuendorf** am Kranzplatz. 15156

Wollene Waaren,

als: **Kragen, Fichus, Kapuzen** große und kleine, **Ärmel, Strümpfchen, Handschuhe**, sowie **Kapuzen** vom vorigen Jahr bedeutend unterm Einkaufspreis empfiehlt

15164

G. Wallenfels, Langgasse 37.

Unterzeichneter beehrt sich anzuzeigen, daß er unter dem Heutigen seinen Laden wieder eröffnet hat.

Zu gleicher Zeit empfiehlt er seine **Petroleum-Lampen** in amerikanischer Construction, sowie deutsche Fabrikate. Jede Veränderung wird billigst besorgt und werden Lampentheile jeder Art abgegeben.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

15083

Louis Faust,

Spengler, kleine Burgstraße 7.

J. Friedberg & Comp. in Mainz,

Speisemarkt No. 23 neu, im früher Waltherschen Hause, empfehlen zu bevorstehender Saison nebst ihrem reichhaltigen

Manufactur- & Modewaaren-Lager

ein großes Assortiment

Damen-Mäntel

in allen Façons zu billigsten Preisen.

15265

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter macht hierdurch die ergebene Anzeige, daß er sich daher als **Posamentier** etablirt hat und verspricht stets bemüht zu sein, alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten zur Zufriedenheit des geehrten Publicums prompt und billigst auszuführen.

15151

Heinrich Ezner, Langgasse 19.

Bei **Lohnkutscher Menges** steht ein 12sitziger Omnibus dem Publicum bereit. Für die Fahrt des Nachmittags nach Walluf und retour 6 fl., nach Neudorf und retour 8 fl.

14125

Bestellungen nach Mainz werden fortwährend entgegen genommen **kleine Rebergasse 3 bei Valentin Conradi**.

14552

Wöbeltransporte in der Stadt bewirkt billigst die Transport-Anstalt von **Albert Liebrich**, Marktstraße 36.

15262

Nerostraße 15 sind 2 nußbaumlackirte **Bettstellen** zu verkaufen.

15266

Ruhrer Ofenkohlen 1^a Qualität

15267

direct vom Schiff bei

Peter Koch, Ditzheimerstraße 10.

Bestellungen nimmt auch Herr G. Möbus, Metzgergasse 3, entgegen.

Ruhrer Ofen- & Schmiedekohlen
von bester Qualität sind wieder direct vom Schiff
zu beziehen bei

14819

Günther Klein.

Ruhrer Ofen- & Schmiedekohlen
von vorzüglicher, frischer Qualität können direct vom
Schiff bezogen werden.

13892

G. D. Linnenkohl.

Ruhrkohlen

vorzüglichster Qualität direct vom Schiff zu beziehen bei

15268

Ph. Port Wwe., Heidenberg No. 15.

Ruhr-Kohlen

sind in den nächsten Tagen aus dem Schiffe zu beziehen, wovon ich
meine verehrlichen Abnehmer hiermit in Kenntniß setze.

15158

G. W. Schmidt, in Viebrich.

Ruhr-Kohlen.

Ofen-, Schmiede- und Ziegel-Kohlen sind billigst direct vom
Schiff zu beziehen.

109

J. K. Lombach in Viebrich.

Bestellungen beliebe man bei Herrn F. W. Käsebier in Wiesbaden
aufzugeben.

Wohnungsveränderung.

Ich wohne jetzt in meinem neuerbauten Hause an der Platter-Chaussee.

15104

N. Bickelmayer, Lohn-Gärtner.

Ein im besten Zustande erhaltener Reisepelz-
mantel ist zu verkaufen bei

Adolph Löb, Michelsberg 7.

15256

Anzeige.

Ich Unterzeichneter bringe meine Dampf-Bettfedernreini-
gungsmaschine in empfehlende Erinnerung.

J. Löffler, Platter Chaussee 3.

15269

Ein sehr guter Krautständer von Eichenholz, 4 Körbe haltend, ist Stein-
gasse 7, Parterre links, zu verkaufen.

15270

Möbel-Magazin

17 Kirchgasse 17.

Ich bringe hiermit mein wohlaffortirtes **Möbel- & Spiegelager** von den feinsten Luxusmöbeln bis zu den einfachsten und zu jedem häuslichen Bedarfe nöthigen Gegenstände in empfehlende Erinnerung.

31

C. Leyendecker.

Ein vollständig assortirtes Lager fertiger **Herren- und Knaben-Anzüge** beehren sich für die bevorstehende Winteraison in empfehlende Erinnerung zu bringen.

L. & M. Dreyfuss

13716

Wiesbaden, Mainz, Frankfurt a. M.,
Langgasse 53. Schustergasse 40. Zeil 5.

Geschäftsbücher,

gut und dauerhaft gebunden, sind bei Unterzeichnetem **billig** zu haben. Gleichzeitig erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß Bücher nach besonderer Angabe prompt und billig hergestellt werden.

P. Hahn, Papierhandlung,
Langgasse 5.

15271

Strohstuhl-Verkauf

14531

Oberwebergasse 40.

Wegen Mangel an Raum verschiedene **Möbel** zu verkaufen: eine eichenlackirte zweischläfrige Bettstelle mit Sprungfedern, fast neu, für den Preis von fl. 30, ein runder Tisch, nußbaum, für fl. 17, mehrere Stühle u. s. w. Wo, sagt d. Exped. 15272

Heidenberg 23 sind alle Sorten **Borsdorfer, Renetten, Mädapfel** (ausgezeichnetes Obst) im Walter und Birnsel zu haben. 15273

Ein **Kleiderschrank** und ein **Kanapee** ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 15274

Es sind sehr rentable Wohn- und Geschäfts-Häuser sowie sehr gut in Stein erbaute Landhäuser in der Umgebung Wiesbadens zu verkaufen, sowie Kapitalien von jeder Größe stündlich auszuleihen.

15275

Friedrich Schaus, große Burgstraße 10.

Ein Bauplatz in einer angenehmen Lage der Stadt ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere auf dem Commissionsbureau von

14779

J. Levy, Kirchgasse 25.

Rudolph Müller, Röderstraße 5, übernimmt das **Osenfesen** und **Puzen**. 15111

Es wird ein Kind in Pflege genommen Friedrichstraße 28, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 15276

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch (Beilage zu No. 247) 21. October 1883.

UNION.

Heute Abend präcis 8 Uhr Generalversammlung.
15277 Der Vorstand.

Neuer Geisberg.

8 Auf Verlangen wird das Gänfeschießen bis nächsten Samstag Nach-
mittag fortgesetzt. 15271

Preisregeln

im Schwalbacher Hof,

wobei ein Ordonnanzstutzen ausgelegt wird. 15272

Photographische Anstalt

15090

A. Christanell,

Wilhelms-Allee am Victoria-Hôtel.

Aufnahme jeden Tag von früh 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr.

Chocolade.

Alleinige Niederlage der Fabrik Wittekop & Comp. in Braunschweig,
empfiehlt F. L. Schmitt, Taunusstraße No. 25. 13815

Marinirte Häringe, Neunaugen (Aupricen)

bei Joh. Adrian, Michelsberg No. 6. 15160

Feinste Punsch- & Grog-Essenzen,

Preisgekrönte Fabrikate,

von J. Selner in Düsseldorf, J. A. Röder in Köln u. A. Poths hier
empfehlen

Schumacher & Poths

5

am Uththurm, Eck der Neugasse und Marktstraße.

Offenbacher Pfeffernüsse in frischer Sendung bei

14884

A. Seebold, Langgasse 20.

Damenkleiderstoffe in großer Auswahl empfiehlt zu äußerst billigen
Preisen Louis Schröder, Marktstraße 8. 15273

Zum Zähne-
putzen.

Ceilon-Water.

Für Kranken-
zimmer.

Diese aus den feinsten ostindischen Gewürzen bereitete Tinktur dient zum Reinigen der Zähne und gibt denselben, welche durch Medicamente oder sonstige äußere Einwirkungen ihre weiße Farbe verloren haben, wieder, bei angestrichenen kranken Zähnen bewirkt diese Tinktur eine vollständige Heilung.

Ferner ist das „Ceilon-Water“ zum Reinigen der Luft in Krankenzimmern und sonstigen dunstigen Localen ein sehr bewährtes Mittel.

Das ganze Flacon kostet 24 kr., das halbe 15 kr. bei

Carl Jäger, Goldgasse 21. 15082

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten Publikum meine sämtlich gut und ganz rein gehaltene Weine in empfehlende Erinnerung zu bringen.

15078

W. Hippacher, Nerostraße 18.

Frischer Wildschwein Frischling
im Querschnitt bei

J. Geyer, Hoflieferant. 15208

Abgekochten und rohen Schinken, feinste Cervelat-, Lyoner- und Hausmacherwürste, Frankfurter Bratwürste, Schweine-Solber (abgekochte Rippchen), sowie bestes Mainzer Sauerkraut und Gurken, einmarinirte holländische Bollhöringe empfiehlt

14973

Max Stroh, untere Webergasse 18.

Prima Kernseife per Pfd. 14 kr.

14616

bei **Joh. Aldrian**, Michelsberg 6.

Cristallhelles Petroleum

per Schoppen 12 kr., in größerer Quantität billiger, bei

15083

Louis Faust, Spengler, kleine Burgstraße 7.

Schreib- und Zeichenmaterialien aller Art empfiehlt billigt

C. Reitz, Buchbinder. 15274

Ein **Landhaus** mit großem Garten ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 14671

Zwei echte schöne **Dachshund-Männchen** sind billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 14938

Schwalbacherstraße 25, Bel-Etage, ist ein gut erhaltenes **Tafelclavier** zu verkaufen. 15127

Ein **Orgelofen** zu Holzfeuerung und ein **Steinkohlenofen** ist zu verkaufen **Ellenbogengasse 9**. 14476

Eine Partie **Biehkartoffeln** sind billig abzugeben **Webergasse 40**. 15275

Eine große Auswahl **Reise** mit **Rüfche** von 40 bis 48 fr. an bis höher, sowie **Glacehandschuhe** von 18 fr. bis höher bei

A. Harzheim. 15276

Ein kleiner Flügel,

gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 15314

Getragene Herrnkleider werden fortwährend gekauft und gegen neue eingetauscht. **Adolph Löb**, Michelsberg 7. 15256

Röderallee 24, Parterre links, stehen einige gut gearbeitete **Kleider-schränke** zu verkaufen. 15278

Röderstraße No. 29 ist ein noch sehr guter **Krautständer**, ein kleiner **außbaumener Tisch** und ein **Plattlöfchen** mit Rohr zu verkaufen. 15213

Zwei **Vorfenster**, circa 9 $\frac{1}{2}$ ' hoch und 4 $\frac{3}{4}$ ' breit, sind billig zu verkaufen **Marktplatz 8** im 3. Stock. 15220

100 Wellen können billig abgegeben werden. Wo, sagt die Exp. 15222

Ein gebrauchter großer Steinkohlen- oder Züll-Ofen wird zu kaufen gesucht. Das Nähere in der Exped. 15224

Sophie Kunz wohnt jetzt **Lehrstraße 1 b**, Mansarde. 15279

Ein gut erhaltener **Küchenschrank** mit **Glasaufsatz** ist wegen Wohnungs-Veränderung billig abzugeben **Hochstraße 8**. 15280

Champagnerflaschen zu verkaufen **Cölnischer Hof**. 15157

Neue **Krautständer** verschiedener Größe **Saalgasse 4**. 15115

Ein halbes Sperrfigabonnement wird zu kaufen gesucht. Näh. i. d. Exped. 15159

Im **Clavierstimmen** empfiehlt sich bei billiger und pünktlicher Bedienung **Carl Hofmann**. In der **Kleinkinderschule** zu erfragen. 15028

Trockenes Scheitholz ist fortwährend zu haben **Röderstraße 4**. 15029

Ein **Baumstück**, einen halben Morgen haltend, auf den **Rödern**, ist zu verkaufen. Näh. in der Exped. 14948

Ein noch wenig gebrauchtes **eisernes Thor** mit **Laufthür** ist billig zu verkaufen **Kirchgasse 26**. 13159

Verschiedene **Oefen** für **Holzfeuerung** sind billig zu verkaufen **Tannusstraße No. 43**, Parterre. 15281

Kapellenstraße 4 werden alle **Vugarbeiten** billig und nach neuester Mode gearbeitet. 15282

Unterricht in der russischen Sprache wird ertheilt. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 14934

Ein **Lehrer der italienischen Sprache** (geborener Italiener) wird gesucht. Näh. in der Exped. 15283

Ein junger tüchtiger **Schneidermeister** sucht Arbeit für irgend ein Geschäft. Näheres in der Exped. d. Bl. 15284

Ein **Schuhmacher** sucht zweite Mannsarbeit auf **Logis**. Näh. i. d. Exp. 15065

Eine brave **Frau vom Lande**, nahe an der Stadt, welche Liebe zu Kindern hat, wünscht deren eins in **Pflege**. Nur **Mütter**, welche selbst ihre Kinder lieben und deren Wohl ihnen am Herzen liegt, können ansprechen. Am liebsten sieht dieselbe auf ein **neugeborenes Kind**, welches noch nicht durch zwecklose Behandlung verdorben ist. Die Exped. sagt wo. 15285

Durch die

L. Schellenberg'sche
Hof-Buchhandlung — **Langgasse Nr. 27,**
zu beziehen:

Die Spinnstube, **ein Volksbuch für das Jahr 1864,** herausgegeben von **W. O. von Horn.**

Preis 45 kr.

Mehrere Theaterfreunde ersuchen Hochlöbliche Theater-Intendanz, daß die Oper „Faust“ auch einmal an einem **Wochentage** gegeben wird. 15286

Tafeltrauben sind Heidenberg No. 18 zu verkaufen. 15089

Ein **Krautständer**, eine **Waschbütte** nebst **Waschbock**, eine **Stell-leiter**, eine **Strohmatte**, 2 $\frac{1}{2}$ Ellen lang, 3 $\frac{1}{2}$ Ellen breit, sind billig zu verkaufen Rheinstraße im Schreiber'schen Hause links. 15304

Entlaufen:

in großer weißer **Sühnerbund** mit schwarzen Flecken, auf den Namen „Caro“ hörend. Vor dem Ankauf wird gewarnt. Dem Wiederbringer eine Belohnung. Näheres in der Exped. d. Bl. 15287

Es ist am Montag Mittag in der Stittstraße ein gelber **Wischerbund** abhanden gekommen. Wer darüber Auskunft ertheilen kann, erhält Hirschgraben No. 3 eine gute Belohnung. 15288

Ein schwarzer **Sund** ist zugelaufen; der Eigenthümer kann ihn Ponisenstraße No. 7 in Empfang nehmen. 15289

Verloren.

Am Samstag Abend zwischen 5 und 6 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde durch die Wilhelmstraße, große und kleine Burgstraße, Weber- und Langgasse bis zur Hofapotheke und von da zurück durch das Sonnenbergerthor an den vier Jahreszeiten vorüber ein goldenes Armband mit Granaten verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung Wilhelmstraße 13 abzugeben. 14290

Es ist auf dem Wege von der Webergasse nach den neuen Anlagen eine **Geldbörse** von brauner Seide gehäkelt an einem silbernen Bügel mit silberner Kette (14 Gulden darin enthalten) Montag Mittag verloren worden. Dem ehrlichen Finder eine gute Belohnung. Näh. in der Exped. d. Bl. 15291

Stellen: Gesuche.

Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen, das alle Hausarbeit kann, wird sogleich in Dienst gesucht. Näh. Expedition. 15292

Eine gut empfohlene Haushälterin, welche Sprachkenntniß besitzt und in allen weiblichen Arbeiten gewandt ist, wünscht eine Stelle, am liebsten als Erziehlerin mutterloser Kinder. Auch würde dieselbe als Verkäuferin in ein Geschäft eintreten oder sich an einem kleinen Geschäfte betheiligen, wo eine Einlage von 12—1400 fl. genügend ist. Näh. Exped. 14990

Une demoiselle dans l'age posé, qui connaît assez bien le français et l'anglais et qui saurait donner les leçons du commencement, desire se placer comme femme de charge ou comme gouvernante. Elle tient plus aux egards qu'aux appointements. à l'exped. 14991

Es wird ein reinliches Mädchen, welches serviren kann, auf gleich gesucht Mehrgasse 25. 15232

Ein Mädchen sucht einen Dienst als Kinder- oder Hausmädchen Papellenstraße 37. 15293

Eine perfecte Köchin und ein Hausmädchen, welches französisch spricht, nähen und bügeln kann, wünschen eine Stelle, am liebsten bei Fremden. Näheres zu erfragen in der Exped. 15294

Ein gebildetes Frauenzimmer, welches französisch und englisch spricht, auch etwas musikalisch ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle zu Kindern oder zur selbstständigen Führung einer Haushaltung. Zu erfragen in der Exp. dieses Blattes. 15295

Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sucht einen Monatsdienst. Näh. Steingasse No. 28 im Hinterhaus. 15296

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 4. 15240

Man sucht für ein reinliches, solides Mädchen aus achtbarer Familie, welches in Küchen- und Hausarbeit sehr erfahren ist, zum sofortigen Eintritt eine Stelle. Näh. in der Exped. 15297

Ein anständiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sich etwas Hausarbeit unterzieht, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näh. im Gemeindebad. 15246

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeiten wird gesucht. Wo, s. d. Exp. 15247

Gegen guten Lohn wird ein reinliches Mädchen zum Kochen und zur Hausarbeit gesucht. Näh. in der Exped. 15298

Ein Monatmädchen wird gesucht Wellritzstraße 17, Parterre. 14245

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, kann gleich eintreten. Die Expedition sagt wo. 15299

Ein Laufmädchen wird sogleich gesucht Louisenstraße 1. 15300

Elisabethenstraße 6 ist ein Salon mit 2 Schlafzimmern möblirt zu vermieten. 14580

Papellenstraße 4, eine Stiege hoch, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 15135

Kirchgasse 20, im Hinterhaus, ist eine Dachkammer ohne Möbel zu verm. 15301

Langgasse 5 ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 13930

Lehrstraße 1b ist die untere Etage mit allen Bequemlichkeiten gleich zu vermieten. Näh. bei Friedrich Meinecke. 14790

Louisenstraße 35 Bel-Etage ist ein Salon und ein Schlafzimmer möblirt zu vermieten. 13647

Mainzerstraße 4 ist eine elegant möblirte Wohnung Bel-Etage, bestehend aus 6—7 Zimmern, Küche u. auf den Winter zu vermieten. 14107

Moritzstraße 7, Parterre, ist ein geräumiges möblirtes Zimmer zu vermieten. 14173

Schmalbacherstraße 13 sind 2 möblirte Zimmer für den Winter zu vermieten. 15138

Taunusstraße, ganz in der Nähe der Trinkhalle, ist ein schön möblirtes Zimmer nach der Straße, mit Vorfenstern versehen, per Monat 11 fl., zu vermieten. Näheres in der Exped. 15302

Ein Zimmer im 2. Stock, möblirt oder unmöblirt, ist Schachtstraße bei Weißbinder Sarg zu vermieten. Auch können reinliche Arbeiter Schlafstelle erhalten. 14212

In einem neuen Landhause ist Bel-Etage ohne Möbel, sowie 3 Zimmer im Parterre mit oder ohne Möbel zu vermieten und gleich zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl. 14040

Zu vermieten 2 schön möblirte Zimmer. Zu erfragen bei Hr. F. A. Ritter, Taunusstraße No. 2. 14040

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermieten. Näheres Goldgasse 21. 15303
 Zwei schön möblirte Zimmer zu vermieten, Geisbergweg Nr. 3 zwei Treppen hoch. 12644
 Möblirte Zimmer in Landhäusern, sowie ein Laden mit Wohnung in der Langgasse zu vermieten. Näheres bei Albert Diebrich, Marktstraße 36. 15262
 Säuerergasse 17 können einige Herrn Kost und Logis erhalten. 14586
 Messergasse 25 können 3 reinliche Arbeiter Schlafstelle erhalten. 14926
 Ein solider Arbeiter kann Logis erhalten Goldgasse 5. 15305
 Angenehme Schlafstelle mit Kost für zwei Arbeiter Schachtstraße 23. 15169
 Steingasse 26 kann ein Arbeiter Schlafstelle erhalten. 15306

Allen Denen, welche uns bei unserem so herben Verluste durch ihre rege Sorge und Theilnahme zur Seite standen, sagen ihren herzlichsten Dank
 15307
 Frau W. Catta,
 Caroline Catta,
 Just. Assmann.

Wiesbadener Theater.

Heute Mittwoch: **Maria Stuart.** Trauerspiel in 5 Aufzügen, von Friedr. v. Schiller.

Ein verlorenes Leben.

Erzählung von Fr. Willibald Wulff.

(Fortsetzung aus No. 242.)

„Betrug ist noch immer kein Mord“, entschuldigte sich der eingeschüchterte Schenkwirth.

„Zum Teufel! Dein Weie ist mehr als Gift, er wirkt langsam, aber sicher. Eine Kugel ist dagegen eine wahre Wohlthat. Aber,“ unterbrach er sich plötzlich, „was hilft es, daß ich mich mit Dir streite, Du bleibst doch ein Esel Dein Lebenlang.“

Im Eifer des Gesprächs hatten die Streitenden ein Geräusch überhört, welches von hastigen Fußritten herrührte und sich der Stelle näherte, wo sie sich befanden. Erst, als es ganz nahe erschallte, sprang der Gefährte des Schenkwirths auf.

„Es ist Konrad!“ rief er.

Im nächsten Moment wurden die Büsche gewaltsam auseinander gerissen und die hohe, breite Gestalt des Wildschützen trat aus dem Dickicht hervor.

„Du hast uns teufelsmäßig lang warten lassen, Konrad!“ rief ihm der Gefährte des Schenkwirths entgegen.

„Ich konnte nicht früher kommen,“ entgegnete der Wildschütz kurz, indem er seine Büchse, welche er bisher in der Hand gehalten hatte, über die Schulter warf.

„Sprich, wie ist die nächtliche Jagd ausgefallen?“

„Schlecht genug, ein mageres Hirschkalb ist meine ganze Beute,“ murmelte Konrad finster.

„Tröste Dich nur, Du kannst es ja morgen nachholen.“

„Wo liegt das Hirschkalb?“ mischte sich der Wirth, welcher inzwischen herbeigekommen war, in's Gespräch.

„Eine Viertelstunde von hier in der Thalschlucht.“

„Weshalb zögern wir noch, es zu holen? Wir haben wenig Zeit mehr zu verlieren.“

Mit diesen Worten wollte sich Weie auf den Weg machen, aber ein lautes „Halt“ aus dem Munde des Wildschützen hielt ihn zurück.

"Was hast Du?" sprach der Andere ungeduldig.
Konrad hatte sich auf einen Baumstamm niedergelassen. Seine Augenbrauen hatten sich zusammengezogen und auf seiner Stirn lag eine düstere Wolke, welche bei ihm stets der Vorbote einer heftigen Gemüthsbewegung war.

"Es ist noch nicht an der Zeit," sagte er dumpf.

"So ist Gefahr dabei?" fragte der Wirth ängstlich.

"Gefahr!" rief Veit, "um so besser, da können wir Deinen Muth auf die Probe stellen;" er schlug seinem dicken Gefährten auf die Schulter. "Aber zum Teufel, Konrad, rede, was hat's gegeben?"

"Er ist im Walde, ich habe ihn gesehen, stieß der Wildschütz hastig hervor.

"Wer?"

"Der Mörder meines Bruders."

Als Konrad diese Worte sprach, überzog eine flammende Röthe sein Antlitz. Seine Brust arbeitete krampfhaft und seine Augen sprühten Blitze.

"Der Freiherr zu dieser Stunde im Walde? Du hast Dich getäuscht."

"Hört mich an. Ich lag unter einer Eiche und wartete auf Euch, da wurde ich plötzlich durch ein Geräusch von Menschenstimmen aufgeschreckt. Ich kroch in ein nahegelegenes Gebüsch und wartete. Die Stimmen kamen näher. Richtig, es war ein Paar jener verfluchten Grünröcke. Sie gingen nahe an meinem Versteck vorbei und da — erkannte ich den Freiherrn. Es zuckte mir in allen Gliedern, es wurde mir dunkel vor den Blicken und, nur meinem Hasse folgend, griff ich nach meiner Büchse, um ihm eine Kugel durch die Brust zu jagen."

Keuchend hielt er inne.

"Hast Du auf ihn geschossen?" rief der Wirth erschrocken.

"Nein, ich vermochte es nicht. In dem Moment, als er sich im Bereich meiner Büchse befand, überkam mich wieder jenes verdamnte Gefühl, welches mich noch stets angewandelt, so oft ich ihm begegnet bin. Es bleibt doch immer ein feiger, heimtückischer Mord, ihn aus dem Hinterhalte niederzuschießen. Wäre er allein gewesen, bei'm Satan, es würde nur Einer von uns lebend den Wald verlassen haben, aber dann hätte ich mich ihm gegenübergestellt und Mann gegen Mann mit ihm auf Tod und Leben gekämpft."

Der Wirth athmete erleichtert auf, als sei ihm eine Felsenlast von der Brust gewälzt.

"Wer war sein Begleiter?" fragte Veit nach einer Weile.

"Den kannte ich nicht, aber es schien mir ebenfalls so ein feiner Herr zu sein, wenigstens nach seiner Kleidung zu schließen."

"Das ist ein adeliger Herr aus der Residenz, welcher gegenwärtig auf Winstein verweilt, der junge Graf von Sonnen," sagte der Schenkwirth.

Sie schienen in einem argen Streit begriffen zu sein, denn beide sprachen laut und heftig. Besonders geberdete sich der Herr aus der Residenz fuchswild, denn, als sie an dem Gebüsch, in welchem ich verborgen lag, vorbeigingen, stieß er mit dem Kolben seiner Büchse so zornig gegen einen Eichenstamm, daß ich glaubte, das kostbare Jagdgewehr müßte in tausend Stücke zersplittern."

"Welchen Weg haben sie eingeschlagen?"

"Den nach dem Hügel."

"Wann hast Du sie gesehen?"

"Vor einer halben Stunde."

"Dann sind wir sicher vor ihnen und können uns ohne Bedenken nach der Thalschlucht begeben. Ueberdies, wenn Alles fehlschlagen sollte, sind wir ja Drei gegen Zwei."

Das schien dem Wildschützen einzuleuchten. Ohne ein Wort zu entgegnen, erhob er sich und schritt seinen Gefährten voran, welche ihm schweigend folgten.

Der Weg war beschwerlich. Oft waren sie gezwungen, sich mühsam einen Weg durch das Gestrüpp zu bahnen und mehr als einmal entfuhr ein lautes Aech-

zen dem Munde des beleibten Schenkwirthe, wenn er auf dem Erdboden vorwärts kriechen oder sich durch das Dickicht gewaltsam hindurcharbeiten mußte.

Nach einer halben Stunde hatten sie den Eingang zur Thalschlucht erreicht. Hier wurde Halt gemacht.

„Wartet hier, ich will nachsehen, ob wir uns ohne Gefahr in die Schlucht wagen können,“ sagte der Wildschütz. „Rührt Euch aber nicht vom Fleck, bis ich zurückgekehrt sein werde.“

Mit diesen Worten schlug er sich seitwärts in die Büsche, während die Andern sich im Schatten einer Baumgruppe lagerten.

Eine halbe Stunde verfloß, aber Konrad kehrte nicht zurück. Vergeblich lauschten Beide, ob sich nicht ein Geräusch hören lasse, welches die Rückkehr des Wildschützen verkünde. Alles blieb ruhig. Als er nach Verlauf einer Stunde noch nicht zurückgekommen war, begann auch Weit, welcher bisher den Schenkwirth wegen dessen Angst verlacht und verspottet hatte, unruhig zu werden.

Da plötzlich schallte ein Schuß durch die Waldung.

Erschrocken sprangen sie von der Erde auf.

Mehrere Minuten vergingen in angestrengtem Lauschen.

Da veränderte sich wie mit einem Schlage die ganze Scene. Der bisher so stille Wald wurde lebendig. Stimmen schallten und Hundegebell drang zu den Lauschenden, welche sich eiligst aus dem Staube machten.

Jetzt krachte ein Schuß und gleich darauf ein zweiter.

Weit und sein Gefährte versuchten so eilig, als nur möglich, den Ausgang des Waldes zu gewinnen, aber schon hatten die Hunde sie ausgespürt und bald waren sie von einer Schaar Jäger umringt, welche ihnen zuriefen, inne zu halten und sich gefangen zu geben. Sie sahen die Unmöglichkeit, zu entinnen, ein und leisteten keinen Widerstand, als die Jäger sich ihrer bemächtigten.

„Führt sie an den Ort, wo die Leiche des gnädigen Herrn liegt,“ befahl der Reviersförster, welcher sich an der Spitze der Jäger befand.

„Allgerechter Gott!“ schrie der Schenkwirth entsetzt, „Konrad hat den Freiherrn erschossen!“

Der Reviersförster befahl, Beiden die Hände zu fesseln.

Der Schenkwirth ließ es willig geschehen. Mit blasser Miene und schlotternden Knien stand er, wie gebannt, vor den Jägern und vermochte sich nicht von der Stelle zu bewegen. Seine Feigheit kam mit jedem Augenblick mehr und mehr zum Vorschein, und als ihn endlich der Förster mit Kolbenstößen antrieb, vorwärts zu schreiten, wankte er wie ein Fieberkranker und mußte sich von Zeit zu Zeit an einem Baumstamm festhalten, um nicht umzusinken. Ein dumpfes Stöhnen drang über seine bleichen Lippen, auch stammelte er in kurzen Zwischenräumen einzelne unzusammenhängende Worte, welche bezwecken sollten, das Erbarmen des Försters rege zu machen. Er verfehlte jedoch ganz sein Ziel, denn die Jäger, statt ihn zu bemitleiden, verhöhnten ihn und schalteten ihn einen erbärmlichen Feigling. Aber der Schenkwirth ließ nicht nach, sie um Gnade anzuflehen. Erst ein derber Schlag mit dem Kolben der Büchse, den der Reviersförster nach seiner Schulter führte, machte seinem Gewinsel ein Ende.

Anders war sein Gefährte. Nicht einen Moment wich der kühne, trotzigte Ausdruck aus dem Gesicht des Wildschützen, seine breite Gestalt richtete sich hoch auf und unerschrocken rief er mit drohnender Stimme, indem er sich gewaltsam aus den Händen der Jäger befreite.

„Was wollt Ihr von mir?“

„Das sollst Du bald erfahren, elender Mörder!“ schrie der Reviersförster ergrimmt. „Ergreift und bindet ihn!“ befahl er, indem er sich zu den Jägern wandte.

(Fortf. f.)

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.